

Dieser Student hat viel Mut bewiesen

Dorian Schwöbel stellte sich in der Straßenbahn zwei Schlägern entgegen – Gestern wurde er für sein beherztes Eingreifen geehrt

Von Nicoline Pütz

Hirschberg/Rhein-Neckar. Gestern Nachmittag würdigte Hirschbergs Bürgermeister Manuel Just das selbstlose Handeln von Dorian Schwöbel. Der 29-jährige Student hatte in den Abendstunden des 21. Januar in einem OEG-Zug der Linie 5 von Weinheim nach Heidelberg durch sein Eingreifen die weiteren tätlichen Übergriffe von zwei 17-jährigen Schlägern auf einen Altersgenossen verhindert.

Die Jugendlichen hatten sich in Höhe von Dossenheim einen harmlosen Fahrgast „ausguckt“ und den Mann provoziert. Dorian Schwöbel hatte das Geschehen beobachtet und sich entschlossen einzugreifen. Er setzt sich neben den Mann und will die Situation „entspannen“.

Doch es kommt anders: Die Schläger fühlen sich nun ihrerseits provoziert und konzentrieren sich auf den Helfer. „Halt Dich aus der Sache raus“, wird Schwöbel angerannt. Dann eskaliert die Situation,



Dorian Schwöbel würde nach eigenem Bekunden „jederzeit wieder so handeln“. Foto: Peter Dorn

es wird handgreiflich. Der 29-Jährige muss zahlreiche Schläge und Tritte „einstecken“. Schwöbel ruft schließlich laut um Hilfe und hat Glück im Unglück. Zwei weitere Männer greifen plötzlich in die Angelegenheit ein, die Täter lassen von ihrem nicht unerheblich verletzten Opfer ab.

„Ich würde trotzdem wieder so handeln“, erklärte er bei der gestrigen Feierstunde im Hirschberger Rathaus, wo ihm Bürgermeister Manuel Just namens der Gemeinde und der beiden Präventionsvereine „Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar“ und „Sicheres Heidelberg“ eine Urkunde verlieh.

Vor drei Jahren riefen die Vereine die Aktion „Beistehen statt Rumstehen“ ins Leben und konnten seither eine Reihe von couragierten Bürgern auszeichnen, die ihren Mitmenschen in gefährlichen Situationen zur Seite standen. „Herr Schwöbel hat alles richtig gemacht“, erklärte Günther Bubenitschek, Geschäftsführer des Vereins Kommunale Kriminal-



Gewalt in der Straßenbahn: Auf diesem nachgestellten Bild werden Fahrgäste von den Tätern eingeschüchtert, während ein Kumpan einen Mann misshandelt. Foto: Zuochi

prävention Rhein-Neckar. Indem er sich bewusst neben das Opfer setzte, wollte er die Situation beruhigen.

In den Bussen und Straßenbahnen der RNV hängen gut sichtbar sechs Regeln aus, die mehr Sicherheit bieten sollen. Sie lauten: Helfen, ohne sich selbst in Ge-

fahr zu bringen, andere aktiv und direkt zur Mithilfe auffordern, genau beobachten und Tätermerkmale einprägen, Hilfe unter Notruf 110 organisieren, um das Opfer kümmern und sich als Zeuge zur Verfügung stellen. Zivilcourage ist organisierbar, merkte Bubenitschek an. Nur

trauen muss man sich. Die Namen der Fahrgäste, die Schwöbel geholfen haben, sind übrigens noch immer nicht bekannt.

Die Täter wurden damals am Bismarckplatz in Heidelberg festgenommen. Gegen sie wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.